

Die Waldkirchner Rauhnacht

Jeweils am 05. Januar findet ab 19.00 Uhr die Waldkirchner Rauhnacht am Marktplatz von Waldkirchen statt.

Was ist eigentlich die Rauhnacht?

Seit dem Urbeginn der Menschheit ist der Glaube an die Existenz böser Geister lebendig. Die Angst vor ihnen ist bis in die Jetztzeit hier und da noch vorhanden. Man schreibt ihnen eine unheimliche Macht zu. Sie werden gefürchtet, weil sie Unheil für Mensch und Tier bringen können: Unglück, Krankheit, Not, Misserfolg, Unbilden der Witterung und Naturkatastrophen. Zu gewissen Zeiten, so der überlieferte Glaube, können die Dämonen besonders gefährlich werden. Dies gilt für die sogenannten Rauh Nächte, zu denen der Thomas- und Andreastag, Weihnacht, Neujahr, Dreikönig und Lichtmess zählen. Andernorts können es sogar die „Zwölf Nächte“ von Weihnachten bis Dreikönig sein. Die Rauh nacht ist eine Zeit der Wiederkehr der Seelen, die als „Wilde Jagd“ über das Land brausen. Zu ihrem Gefolge zählen Hexen, Druden, Tod und Teufel.

In mannigfaltiger Weise versuchten die Menschen, die an die Dämonen glaubten, sich vor deren Einwirkung zu schützen. Entweder man stimmt die Geister durch Bewirtung, Gaben und dadurch entsprechende Verhaltensweisen gnädig oder man vertreibt sie durch Räuchern, Lärmen, Gebete, Weihwasser, Zauber- und Bannsprüche. Das Räuchern und Lärmen mit „rauh“ Gebärden und Umzügen werden als besonders wirksame Gegenmittel betrachtet. Ob „Rauh nacht“ von „Rauch“ oder von „rauh“ abgeleitet ist, lässt sich nicht mit Sicherheit bestimmen.

Die Waldkirchner Rauh nacht findet am Marktplatz statt. Vorher treffen sich Kellerlokal „Baron“ die Hexen, Druden, Glöckler sowie die wilden Gestalten und ziehen unter großem Lärm zum Marktplatz. Dort wurde bereits ein Galgen aufgebaut und man verbrennt eine Stroh puppe, die das Böse darstellen soll. Danach kommen die „Rauh nudel-Sänger“, diese ziehen von Haus zu Haus und erbitten Gaben, die sogenannten Rauh nachts-Nudeln. Nach dem Rauh nudel-Singen zieht die Gruppe wieder in den Baronkeller und es wird noch lange und ausgiebig gefeiert.

